



SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel: Parkinson-Patienten radelten erfolgreich in Salzburg

EU-Projekt soll mehr Bewusstsein für Erkrankung schaffen

Gestern (1. Juni) machte die erste SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel in Salzburg Station. Parkinson-Patienten radelten auf der sicherlich eindrucksvollsten von insgesamt sieben Etappen vom Schloss Hellbrunn nach Mirabell, um ein Zeichen zu setzen: für eine bessere Diagnostik und Behandlung der Parkinson-Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Sie wollen darüber hinaus mehr Bewusstsein schaffen für die vielfältigen Herausforderungen vor die diese Krankheit jeden einzelnen Betroffenen, aber auch uns als Gesellschaft stellt.

Prominent unterstützt wurden sie dabei von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Dr. Christian Stöckl: „Ich bin beeindruckt vom Projekt.“ Stöckl ließ es sich nicht nehmen einen Teil der Strecke selbst mitzufahren und wünschte seinen Radkollegen weiterhin viel Erfolg und vor allem Freude bei der Tour.

Bei der Ankunft im Schloss Mirabell wurden die Radfahrer gebührend empfangen vom Chefarzt der Salzburger Gebietskrankenkasse, Dr. Peter Grüner, der sich von der Leistung der Parkinson-Patienten begeistert zeigte: „Willkommen in Salzburg! Gratulation zur tollen sportlichen Leistung und alles Gute für die weiteren Etappen.“

Bei der Begrüßung im Pegasus-Zimmer richteten auch Mag.a Anja Hagenauer (Vize-Bürgermeisterin der Stadt Salzburg), Dr. Johann Ebner (Obmann Landesverband Salzburg der Parkinson Selbsthilfe Österreich) und Univ.-Prof. Dr. Achim Schneeberger (AFFiRiS, Koordinator SYMPATH) aufmunternde Worte an alle Teilnehmer.

Assoc.-Prof. Univ.-Doz. Dr. med. Wolfgang Staffen (Privat Medizinische Universität Salzburg) wies darauf hin, dass Bewegung grundsätzlich sehr gut tut, nicht nur bei Erkrankungen wie Parkinson. Gemeinsam mit Radfahrern und dem interessierten Publikum informierte er sich in einer Ausstellung über die Krankheit und vor allem den aktuellen Forschungsstand.

So auch Vizebürgermeisterin Hagenauer, die die Notwendigkeit betonte, Möglichkeiten für Betroffene zu schaffen, aktiv zu bleiben: „Menschen mit Parkinson gehören dazu – in unserer Gesellschaft, im Arbeitsleben und in Vereinen. Jeder und jede hat Stärken, die das Miteinander fördern.“

Mit Simulatoren konnten Besucher der Ausstellung am eigenen Körper die Symptome der Krankheit nachempfinden, beispielsweise mit Handschuhen, die das typische Zittern von Parkinson Patienten auslösen.

Schneeberger resümierte: „Salzburg war ein toller Gastgeber auf unserer SYMPATH-Radtour. Bei Kaiserwetter hatten die Radler viel von der Stadt. Die Verantwortlichen in Salzburg zeigten sich zu dem wichtigen Gesundheitsthema gut informiert und sehr engagiert.“

Parkinson ist eine unheilbare neurodegenerative Erkrankung des Nervensystems. In Österreich gibt es mehr als 20.000 Betroffene, Tendenz steigend. Die Krankheit schreitet unaufhaltsam voran und raubt den Patienten zunehmend ihre Mobilität und damit auch Selbstständigkeit. Radfahren, eine Sportart, die das Gleichgewicht trainiert und Muskeln stärkt, kann helfen, die Mobilität von Parkinson-Patienten zu stabilisieren.

„Derzeit gibt es leider keine Therapie, die den Verlauf der Krankheit stoppen kann. In dieser Hinsicht ist das SYMPATH-Projekt zur Erforschung einer Immuntherapie gegen Parkinson von besonderer Bedeutung“, betont Prof. Dr. Werner Poewe, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie in Innsbruck und international anerkannter Parkinson-Experte.

Das SYMPATH-Projekt organisiert die Fahrradstaffel in enger Zusammenarbeit mit der Parkinson Selbsthilfe Österreich. Das Forschungsprojekt wird aus dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union gefördert. Ziel ist die klinische Entwicklung zweier therapeutischer Impfstoffe zur Behandlung von Parkinson und Multipler System Atrophie. Die Impfstoffkandidaten sind Teil der Entwicklungs-Pipeline der AFFiRiS AG, ein österreichisches Biotech-Unternehmen, das als führend bei der klinischen Entwicklung in diesem Bereich gilt und das internationale Konsortium koordiniert. Zu den österreichischen Projektpartnern zählen die Medizinische Universität Innsbruck, Univ. Klinik für Neurologie unter der Leitung von Prof. Werner Poewe, die Prosenex Ambulatoriums GmbH unter der Leitung von Dr. Dieter Volc und die biolution GmbH.

Weitere Stationen der SYMPATH-FAHR MIT-Fahrradstaffel:

- 2.6. Etappe 4 von Enns nach Linz: Empfang im Landhaus Linz um 15:00 Uhr
- 3.6. Etappe 5 von Wallsee nach Amstetten: Empfang am Rathausplatz Amstetten um 15:00 Uhr
- 4.6. Etappe 6 von Amstetten nach Krems: Empfang am Wellenspiel, Krems um 15:00 Uhr
- 5.6. Etappe 7 von Klosterneuburg nach Wien: Empfang in Wien St. Marx 15:00 Uhr mit großer Abschluss-Veranstaltung (Marx Palast, Maria Jacobi Gasse 2, 1030 Wien)

Aktualisierte Informationen unter
<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit>

Druckfähige Fotos zum kostenlosen Download finden Sie auch unter
<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit/?lang=de#pressphoto>

Bildnachweis:

©biolution / ©Helmut Kronewitter
Abdruck für redaktionelle Zwecke honorarfrei

Presse-Rückfragen und Foto-Anfragen:

PR-Kooperation KORN PR & ImPressRoom
Mag. Kerstin Scheiblehner
+43 (0)676 344 23 13
Mail an: scheiblehner@impressroom.com